

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 55 (1977)
Heft: 2

Rubrik: Jugend und Alter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JUGEND UND ALTER

Betagten-Besuchsdienst

Im Juniheft 1975 wiesen wir auf einen Vorschlag des Jugendmagazins «Dialog» hin, in dem Jugendliche aufgerufen wurden, allein-stehende Betagte zu besuchen.

Die etwa 60 Interessenten wurden dann von uns den regionalen Beratungsstellen von Pro Senectute gemeldet.

Kürzlich luden wir die Teilnehmer ein, uns über ihre Erfahrungen zu berichten. Aus den eingetroffenen Rapporten ist zu ersehen, dass sieben Kontakte aus verschiedenen Gründen gar **nicht zustande** kamen.

Bleiben 10 Berichte von längeren Besuchsdiensten. Bei näherer Betrachtung zeigt sich hier **fast nur Erfreuliches**:

Während mindestens 6 bis 18 Monaten wurden die 70- bis 87jährigen Betagten **regelmässig** besucht:

- 4 Junge taten dies 1mal monatlich
- 2 Junge taten dies 2mal monatlich
- 3 Junge taten dies 1- bis 2mal wöchentlich
- 2 Junge taten dies 2- bis 3mal wöchentlich

Schon die Häufigkeit lässt auf ein Bedürfnis schliessen. Ausdrücklich bestätigt wird dies durch die Antwort nach der **Reaktion** der Besuchten:

- 4 fanden die Aktion «sehr positiv»
- 6 waren «erfreut»

Der **Kontakt** war
in 9 Fällen «sehr persönlich»
in 1 Fall «mässig»

- Die **Tätigkeit** bestand im
- Gespräche führen (6mal)
 - Einkaufen (5mal)
 - Korrespondenz erledigen, Telefonieren,



Foto Ch. Sonderegger

Gartenarbeiten, Hilfsdienste und Teetrinken (!) wurden je 1mal erwähnt

Ihr **positivstes Erlebnis** schilderten die Jungen wie folgt:

«Sie weihte mich bald in ihre Probleme ein, und ich freute mich über solch grosses Vertrauen. Der Abschied fiel uns beiden sehr schwer, wir hatten uns aneinander richtig gewöhnt.»

*

«Obwohl Frau A. viel Schweres erleben musste, verlor sie den Lebensmut nicht. Es freute mich jedes Mal riesig, wenn ich dieser Frau begegnete, denn sie strahlte Zufriedenheit und Freude aus. Dies zeigt mir, dass kein Mensch resignieren muss, wenn er versucht, trotz all seinen Sorgen das Schöne zu erkennen und zu schätzen. Ich bin dankbar, dass ich dies erleben durfte!»

*

«Obwohl das Fräulein an ihr Zimmer gebunden war, ist sie über das Weltgeschehen orientiert und interessiert sich für alles. Sie hat ein sehr gutes Gedächtnis, und ich habe sehr viel davon profitieren können. Auch legt sie Wert auf ihr gutes Aussehen. Ich finde das gut.»

«Es freute mich, dass Frau W. von ihren Problemen in der Ehe erzählte. Das zeigte mir, dass sie sehr viel Vertrauen zu uns bekam.»

✱

«Einmal gab sie uns 500 Franken mit auf die Post. Dieses Vertrauen freute uns.»

✱

«Es war alles interessante Arbeit, und wir kamen gut miteinander aus.»

✱

«Als Frau W., die jetzt gestorben ist, uns zu Weihnachten einen Pfannenplätzchen schenkte.»

Negative Erfahrungen machte nur ein Mädchen:

«Ich glaube, dass die alten Menschen untereinander (in einem Altersheim) nicht sehr gute Beziehungen haben.»

Die Frage nach der **Fortsetzung** des Dienstes beantworteten 3 mit ja, ein Mädchen hat bereits eine Nachfolgerin gefunden, 5 suchen noch nach einer Ablösung.

8 von 10 halten eine **Wiederholung** der Aktion für «sinnvoll».

Unter «**persönliche Bemerkungen**» fragten wir nach den persönlichen Folgerungen. Auch diese Kommentare sind erfreulich:

«Ich erachte es als selbstverständlich, dass ich die Besuche weiterführe, da sie sich jedesmal freut, wenn ich komme. Für mich ist es jedesmal ein Erlebnis, mit ihr Gespräche zu führen über die verschiedensten Themen. Ich glaube, wir sind beide froh über diese schöne Bekanntschaft.»

✱

«Bestimmt ist es auf diese Weise möglich, einigen älteren Personen ein paar Stunden der Gemeinschaft und des Verständnisses zu

Entschlacken und die Verdauung regeln mit NATTERMANN 13

Entschlackungs- und Abführtee
Tisane dépurative et laxative

13

Entschlackungs- und Abführtee.

Bewährt bei hartnäckiger und chronischer Verstopfung, Völlegefühl, Blähungen. Begünstigt die Verdauung. Mit garantiertem Wirkstoffgehalt.

NATTERMANN 13 zum Aufbrühen	80 g	5.40
NATTERMANN 13 sofortlöslich	150 ml	5.40

NATTERMANN-Arzneitee

— natürliche Heilkraft — wissenschaftlich erforscht.



NEU

NATTERMANN 13 Abführkapseln
aus 100% pflanzlichen Wirkstoffen.

Extraklein — problemlos mitzunehmen und einzunehmen.

Milde Wirkung — gut verträglich

20 Kapseln 5.80 40 Kapseln 9.80

auf natürliche Weise

Zurück zum NATTERMANN-Arzneitee
bei vielen kleinen Leiden.

- 1 Blutreinigungstee
- 3 Leber- und Gallentee
- 5 Blasen- und Nierentee
- 6 Nervenberuhigungs- und Schlaftee
- 8 Magentee
- 9 Bronchial- und Hustentee
- 13 Entschlackungs- und Abführtee

In Apotheken und Drogerien.

Der seit langem
erwartete
Ohrenfauteuil für
Leute in vorgerück-
tem Alter



casala®

Fordern Sie Prospekte an bei der Generalvertretung



Hannes Hindermann & Co.
Reinhardstr. 11-15 8008 Zürich Tel. 01/34 25 23

Name: _____
Adresse: _____



ca. 95% fett-frei

Von vielen
Ärzten
empfohlen:

**Natur-
Magerkäse
Roth-amino**

fast ohne Fett,
ganz ohne
Kohlehydrate,
aber reich
an Eiweiss
und Mineral-
stoffen.

Ein echter Linienfreund.

Bezugsquellen durch:
Roth-Käse AG, Tel. 01/87 46 42



ermöglichen. Darüber freue ich mich von Herzen! Ich hoffe, dass auch Ihre 2. Auflage der Aktion Erfolg haben wird.»

✱

«Der Tod von Frau A., die mir sehr ans Herz gewachsen war, hat mich sehr getroffen. Trotzdem bin ich weiterhin sehr interessiert an Ihren Aktionen im Dienste für unsere älteren Leute.»

✱

«Ich bin sehr froh, dass ich mich an dieser Aktion beteiligt habe, und kann es allen empfehlen. Jetzt habe ich mit Kindern zu tun, und auch da bin ich froh, dass ich diesen Kontakt mit ‚Alten‘ haben durfte.»

✱

«Ich glaube, es sollten noch vermehrt solche Aktionen gestartet werden. Ich wohne heute in einem Haus mit 4 älteren Leuten. Sie sind noch rüstig und recht selbständig. Doch freuen sie sich, wenn man mit ihnen plaudert.»

Schlussbilanz

Als Vermittler der Kontakte lässt sich wohl feststellen, dass die Aktion keine grossen Wellen warf. Sie wickelte sich im stillen und im persönlichen Bereich ab. Damit entsprach sie genau den Erwartungen. Wir dürfen diesen ersten Versuch im Ganzen als gelungen betrachten. Wenn eine «zweite, verbesserte Auflage» zustandekommen sollte, so möchte man ihr höchstens noch eine grössere Beteiligung hüben und drüben wünschen. Dass der Kontakt zwischen Alten und Jungen den Partnern viele positive Eindrücke brachte, das zeigen die Zitate wohl zur Genüge. Auch ist nicht zu vergessen, dass solche Brücken zwischen den Generationen auch anderswo bestehen, dass Einzelne oder ganze Jugendgruppen da und dort im Lande ähnliche Kontakte pflegen.

Sobald sich etwas tut in Richtung einer neuen Aktion, werden wir unsere Leser wieder informieren.

Peter Rinderknecht

Putzaktion Rorschach

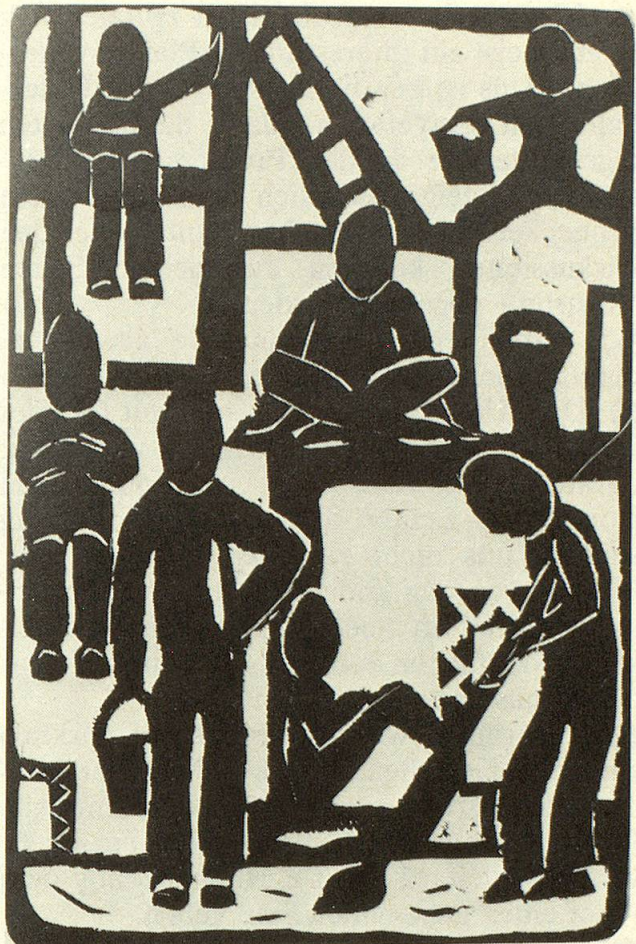
Wir sind eine Gruppe junger Leute aus verschiedenen Berufen, die sich zum Ziel gesetzt haben, den Kontakt zu unseren älteren Mitmenschen zu verbessern.

Anlässlich eines Diskussionsabends im Jugendzentrum «Rägeboge» Rorschacherberg kam uns die Idee, eine Putzaktion durchzuführen, und wir setzten diese Idee gleich in die Tat um.

Während der Aktion trafen wir uns regelmässig, um unsere Erfahrungen auszutauschen. Bei der Schlussbesprechung haben wir die Erfahrungen zusammengetragen. Im anschliessenden Text möchten wir diese weiterzugeben versuchen in der Hoffnung, der eine oder andere könne davon profitieren:

Erfreulichen Anklang fand die Putzaktion bei unseren älteren Mitmenschen. An fünf Samstagen putzten wir in 26 Haushalten. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei den Gemeindeschwestern, der Pro Senectute sowie dem katholischen Beratungs- und Sozialdienst recht herzlich bedanken. Sie alle haben mit dazu beigetragen, Schranken zwischen jung und alt abzubauen, indem sie viele ältere Menschen ermutigten, bei der Aktion mitzumachen.

War es am Anfang eine kleine Gruppe junger Leute gewesen, so wuchs die Zahl sehr schnell, und am Schluss waren insgesamt 18 Putzerinnen und Putzer bei der Arbeit anzutreffen. Dies ist sehr erfreulich, um so mehr als die Putzaktion nur durch Mund-zu-Mund-



Um an die älteren Leute zu gelangen, liessen wir ein Plakat drucken. Das Motiv wurde von einem Gruppenmitglied entworfen. Die Plakate waren an verschiedenen Orten in Rorschach und Umgebung zu sehen.

Werbung unter den Jugendlichen bekannt wurde.

Eines unserer Ziele, den Kontakt mit der älteren Generation zu fördern, haben wir

Kurhaus Vierländer-Club Brunnen

am Vierwaldstättersee

(Inhaber des Gütesiegels der
«Pro Senectute»)

offeriert Ferienaufenthalte als
Sonderangebot für Rekonva-
leszenten und Behinderte bis
31. Mai 1977 und 1. Oktober 77
bis 31. Mai 1978.

Verlangen Sie Prospekt bei
der Pro Senectute-Buchungs-
stelle Forchstrasse 127, 8032
Zürich, Tel. 01 / 55 51 91, oder
beim Kurhaus Vierländer-Club,
Telefon 043 / 31 29 25.

Auch einige definitive Alters-
plätze frei oder als Ueber-
gangsaufenthalt, bis ein pas-
sendes Altersheim gefunden
wird. Von den Krankenkassen
anerkannt! Dipl. Kranken-
schwester im Hause! Beste
Küche!



erreicht. Nach der praktischen Hilfeleistung folgte meist ein interessantes «Plauderstündchen». Uns ist bei diesen zwanglosen Unterhaltungen aufgefallen, dass die Betagten reges Interesse an den Problemen der Gemeinschaft zeigen und sich keineswegs in ein Schneckenhaus verkriechen wollen. Bei den Diskussionen konnten auf beiden Seiten Vorurteile abgebaut werden.

Wir haben einige Erkenntnisse gewonnen, die uns wichtig erscheinen:

● Das Alter beginnt nicht erst mit 60 oder 70 Jahren. Wir müssen uns schon viel früher darauf vorbereiten, d. h. wir sollten den Kontakt zu Leuten aus unserer Umgebung suchen, uns nicht zu zweit oder in einer Gruppe von den anderen isolieren. Gemeinsam fällt es oft leichter, Probleme zu meistern. «Aufgaben sehen — gemeinsam handeln» muss unsere Devise lauten.

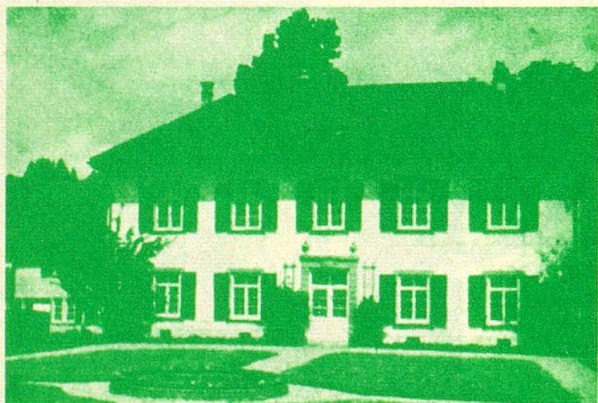
● Verbringen wir unsere Freizeit wirklich sinnvoll? Gestalten wir sie selber oder konsumieren wir sie nur? Gerade eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist in unseren Augen sehr wichtig. Vielfach kann z. B. ein Hobby dem Alter einen ganz neuen Sinn geben.

● Wenn wir uns schon in jungen Jahren aktiv für die Gemeinschaft einsetzen, so sollte uns das auch im Alter nicht schwerfallen, ja gerade dann haben wir die nötige Erfahrung, um der Gemeinschaft neue Impulse zu geben. Leider zählt heute die Lebenserfahrung nicht mehr viel. Aus welchen Gründen wäre es sonst möglich, dass die älteren Leute in Altersheimen und Alterssiedlungen isoliert werden und ihre Erfahrungen gar nicht mehr weitergeben können?



Foto E. Winizki

● Unsere Putzaktion ist beendet. Wir sollten uns aber nicht auf dem ausruhen, was wir erreicht haben. Unser Wunsch: Kümmert Euch um die Betagten in Eurer Umgebung, organisiert ähnliche Aktionen und helft so mit, die Kluft unter den Generationen zu verkleinern.



Erholungs- und Pflegeheim

Schloss Heidelberg, Bischofszell

- Privatheim mit familiärer Betreuung
- Fachkundige Pflege und ärztliche Kontrolle
- Gute Küche (auch Diät)
- Ruhige, prachtvolle Aussichtslage mit schönem Garten

Tagespauschale ab Fr. 60.—

Geeignet für Erholungs- und Daueraufenthalt

Familie M. Haldimann, Schloss Heidelberg,
9220 Bischofszell, Telefon 071 / 81 35 14